

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 162.

Freitags, den 10. Juni.

1836.

### Rückblicke auf König Anton.

(Fortsetzung.)

Da verließ den Prinzen Anton der Tod Friedrich Augusts am 5. Mai des Jahres 1827 auf den Thron des Königreichs Sachsen. Gleich bei seinem Regierungsantritte versicherte er seinen Ministern und geheimen Räten sein volles Vertrauen, und machte ihnen unverholen bemerklich, wie er, im Greisenalter und so spät zum Throne berufen, sich ganz auf ihre Treue verlassen müsse.\*) Gegen mehre Personen seiner Umgebung äußerte er: „Wie gern wäre ich in der Stille meines Privatlebens geblieben bis an das Ende meines Lebens, wenn es der Vorsehung hätte gefallen wollen, es so zu fügen; denn wohl fühle ich, wie schwer mir die Last sein wird, die ich übernehmen soll!“ Aber dem Willen der Vorsehung fügte sich König Anton stets mit religiöser Ergebung, und deshalb hielt er es für eine unabweisbare Pflicht, sich den ihm gewordenen Regentenobligationen zu unterziehen. Der ungewohnten Regierungsgeschäfte unterzog sich der neue König mit bemerkenswerther Emsigkeit. Täglich fuhr er von Pillnitz in die Residenz, um sich mit dem Geschäftsgange bekannt zu machen und die Vorträge der Minister und übrigen Behörden anzuhören. Nach den Grundsätzen seines verewigten Bruders, dessen Verlust er tief betrauerte, erklärte er regieren zu wollen, und schon in seinen ersten Verordnungen\*\*), auf welche wir kürzlich später zurückkommen werden, sprach sich dies aus.

\*) S. Beilage 132 zur Augsb. allgem. Zeitung vom 12. Mai 1827.

\*\*) Mehreres hierüber, so wie auch einige andere Züge aus des Königs Leben wird das nächste Stück der Leipziger Fama enthalten.

Wer mochte auch die zarte Aufmerksamkeit verkennen, welche der König gleich anfangs gegen die unmittelbaren Hinterlassenen seines von ihm tief betrauerten Bruders bewies. Jedes Gefühl, welches die, auch kleinste Veränderung in Dingen langer Gewohnheit erzeugt, wußte er mit seinem Tact der königlichen Witwe zu ersparen. Niemand verkannte den guten Willen des neuen Herrschers, seine Herablassung und Güte, seine fromme Redlichkeit. Die Huldigungen, die er am 8. Oct. zu Dresden, am 10. zu Freiberg, am 13. zu Plauen, am 20. zu Budissa und am 24. zu Leipzig einnahm, zeugten in mehr als einer Hinsicht davon.

Wenn es schon nicht im Zwecke dieser Zeilen liegen kann, von all' diesen interessanten Huldigungsszenen eine detaillirte Beschreibung hier wiederholt zu liefern\*), so sei es doch vergönnt, im Localblatte Leipzigs den Besuch des Königs in unserer Stadt kürzlich in Erinnerung zu bringen, wenn auch die meisten der jetzigen Bewohner schon damals in Leipzig weilten, besonders da sich so Manches daran knüpfte, was zur Charakteristik des guten Königs dienen mag.

Am 23. October 1827\*\*), Nachmittags halb 5 Uhr, traf König Anton mit seiner Gemahlin ein, nachdem das erlauchte Paar auf dem nur 13 Meilen langen Wege durch 35 Ehrenpforten gezogen war. Mehr als 30,000 Fremde waren damals in unsere Stadt geströmt, um dem lange nicht gesehenen Feste beizuwohnen. Die Kaufmannschaft,

\*) Vergleiche die allgemeine Zeitung v. J. 1827, Beil. 293, 294, 300, 301, 306, 307, 317 und 318.

\*\*) S. die Leipz. Stg. v. J. 1827, Nr. 251 u. 252.



geführt von Frege und Gruner, holte damals die königlichen Gäste ein, welche durch den vor dem innern Grimma'schen Thore errichteten Ehrenbogen zogen. Jungfrauen Leipzigs und zahlreiche Deputationen bewillkommneten die an ihrer Wohnung Ungelungen, und eine vom Prof. Hermann gedichtete latein. Ode wurde von Seiten der Universität überreicht. Se. Majestät wohnte hierauf einige Zeit der Theatervorstellung bei, welche er aber vor deren Beendigung verließ, um den von den Studirenden veranstalteten Fackelzug in Augenschein zu nehmen.

Die Huldigung am folgenden Tage (24. Octbr.) bereitete der unvergeßliche D. Tzschirner durch gewichtige Worte über das Thema „Wie ein christliches Volk seinen König durch Anerkennung seiner Würde nach der göttlichen Anordnung durch Gehorsam und Mitwirkung zur allgemeinen Wohlfahrt als Zweck des Königshauses ehret“ vor. Auf dem geschmackvoll decorirten Rathhaussaale eröffnete der Minister Nostitz und Jänckendorf durch eine treffliche Rede den Huldigungsact, worauf der Domherr D. Weiße, der Bürgermeister D. Sichel u. der Superint. D. Tzschirner (wer kennt nicht seine gewichtvollen Worte) antworteten. Ein fast 80jähriger Greis, der ehrwürdige Oberforstmeister v. Lindenau, redete im Namen der Ritterschaft. Gewiß steht noch lebhaft das Schauspiel den meisten Bewohnern unserer Stadt in der Erinnerung, als der König nach beendigtem Huldigungsacte den Balcon des Rathhauses betrat. Ein tausendfaches Lebehoch ertönte bei dem Erscheinen des Königs von der überaus zahlreich versammelten Menge, welche die am Markte stehenden Häuser bis an die obersten Stockwerke hinauf besetzt hielt, und in das eigends zu diesem Zwecke gedichtete Königslied mit einstimmte. Der König wohnte am Abende einem Festspiele bei und besah dann die überaus prächtige Illumination, durch welche Leipzig gleichsam in ein Feuermeer verwandelt wurde. Kürzlich berühren wir nun noch, daß der König damals glückwünschende Besuche in Leipzig vom Herzoge v. Altenburg mit allen Gliedern seiner Familie, dem Herzoge v. Nassau und dem hier wohnenden Prinzen Emil v. Holstein-Augustenburg empfing; ferner, daß am 25. October mehre Innungen, wie der Buchdrucker, Bäcker, Böttcher, Fischer und Schlosser, feierliche Aufzüge hielten. Jetzt beschäftigt uns aber noch die Erinnerung an Einiges, was den Charakter des verklärten Königs bei diesem, den Bewohnern Leipzigs unvergeßlichen Besuche ganz vornehmlich ins Licht stellt.

Der König Anton besuchte damals bekanntlich alle merkwürdigen Institute, unter andern auch die Bürgerschule, die Sonntagschule und das Taubstummeninstitut. Festlich geschmückt war im letzten der Lehrsaal zum Empfange des Königs. Derselbe trat, vom Präsidenten v. Ende geführt, ein, und alsbald ward ihm die würdige Directorin des Instituts, Frau Heinicke, vorgestellt. Als er ihren Namen hörte, sagte er sogleich: „Vor einigen vierzig Jahren habe ich ihren Mann, den Gründer dieser Taubstummenanstalt, und dessen Sohn bei mir gesehen mit mehren Zöglingen, unter denen auch ein gewisser Baron war.“ Da man ihm das Jahr bezeichnen wollte, unterbrach der König: „Ich weiß es, ich war damals Bräutigam, es war 1781.“ Da sich die Anwesenden nicht setzen wollten, sagte er: „Wenn Sie sich nicht setzen, so bleibe ich auch stehen.“ Der jetzige Director, M. Reich, stellte nach einer passenden Anrede einen in der Anstalt selbst gebildeten Lehrer derselben, der selbst taubstumm war und Teuscher \*) hieß, vor. Der König freute sich, daß derselbe ihn so wohl verstehen könne, und bemerkte, daß man langsam mit ihm sprechen müsse. M. Reich überreichte einige Gedichte Teuscher's, deren kunstloses frommes Gefühl den Monarchen bis zu Thränen rührte. Er sagte zu Herrn Reich: „Wie sehr muß Sie dieses freuen; Gott segne Sie und erhalte Sie der Anstalt noch lange!“ Ferner sagte er zu ihm: „Sie möchte ich immer um mich haben, Sie verstehe ich am Besten; Andere schreiben und doch verstehe ich darum nicht Alles (der König hörte schwer); freilich ist das kein Wunder, wenn ich Sie verstehe, Sie sprechen ja immer zu Tauben.“ Später fragte er, wenn das Jubiläum der Anstalt falle, und versicherte dann, er werde am 13. April die Gesundheit der sorgsamem Vorsteher der Anstalt trinken. „Verlassen Sie sich darauf“, wiederholte er, „es soll gewiß geschehen!“ — Zu einem Zöglinge, der bereits entlassen war und sich der Kupferstecherkunst widmete, sagte er: „Sie sollen mich in Kupfer stechen, wenn Sie ausgelernt haben und mir Ihre Arbeit selbst nach Dresden bringen; aber vergessen Sie dieses nicht.“ Wie muß die Erzählung von diesem Besuche nicht alle Herzen für dieses einfach rührende Benehmen des Monarchen gewinnen.

Ueberhaupt zeigte sich der König bei seinem Besuche in Leipzig so heiter und vergnügt, daß er immer nur von seinen lieben Leipziguern sprach.

\*) Leider ist seitdem dieser hoffnungsvolle junge Mann auch in eine bessere Welt hinübergegangen.



Der Tag seiner Abreise rückte heran, und nur die Unpäßlichkeit der Königin ließ ihn verschieben. Der Monarch sollte eine seiner härtesten Prüfungen bestehen. Denn am 7. Nov 1827 starb die edle, hochgebildete Maria Theresia, in Folge einer Krankheit, die mit Fußgeschwulst begann, und wozu allgemeine starke Verschleimung und Vorboten einer allgemeinen Wassersucht traten. — Wie stark zeigte sich nicht da bei diesem für ihn so erschütternden Todesfalle unser mit hoher Religiosität begabter Monarch. Strömte sein Gefühl auch Klagen aus, so fand er doch zuerst die Fassung wieder, und sprach seinen Umgebungen Trost und Ergebung in den göttlichen Willen zu. Der König war bei dem Verschwinden seiner geliebten Gemahlin gegenwärtig gewesen, und als sie angekleidet war, legte er eigen-

händig ein Kreuz auf Ihre Brust. Dann schied er, als des Sarges Decke die theure Hülle barg, und eilte voraus nach Dresden, wohin ihm die irdischen Ueberreste der Gemahlin bald nachfolgen sollten. Wer von den Bewohnern Leipzigs hätte geahnet, daß der gute König, der so heiter, und durch ungeschminkten Jubel begrüßt, in Leipzigs Mauern eingezogen war, dieselben so schmerzfüllt wieder verlassen sollte. Gewiß erinnert sich noch mancher Bürger dieser Stadt, der bei der Abfahrt des Königs gegenwärtig war, wie heiß dem bereits im Wagen stehenden die Thränen über die Wangen herabrollten. Der Höchste hat nun das theure Königspaar in einer besseren Welt wieder vereinigt.

(Fortsetzung folgt.)

### Bekanntmachung,

den Leipziger Wollmarkt betreffend.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt beginnt den 13. und endet mit dem 16. Juni.

Leipzig, den 2. April 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich, Bürgermeister.

Anzeige. Zu der neunten Versammlung der polytechnischen Gesellschaft, heute, den 10. Juni, im Mittelgebäude der Bürgerschule parterre, werden die Mitglieder, so wie die Freunde der Gewerbe eingeladen.

Angekündigt ist die Vorzeigung verschiedener Instrumente, welche bei Gehörkrankheiten anzuwenden sind. Ferner ein Vortrag über ein Instrument zu Abmessung der Stärke des Windes.

### Versteigerung.

Künftigen 15. Juni 1836, Nachmittags um 2 Uhr, werden auf der Expedition des Unterzeichneten, im Thomasgäßchen Nr. 111, eine Partie Rheinwein von 1719 und 1762 und direct bezogener Port-Wein, insgesammt aus den Freiherrlich von Uckermann'schen Kellern zu Wesenstein und Bendeleben, so wie ein noch sehr wenig gebrauchter Kutschwagen, welcher im Hotel de Baviere zur Ansicht steht, an die Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in preuß. Cour. versteigert.

Leipzig, am 9. Juni 1836.

Dr. Nothke.

**MUSIKALIEN-AUCTION.** In der Breitkopf & Härtelschen Musikalien-Auction kommen heute vor: Quintette für 2 Violinen etc. (Katalognumer 1982 und folgende.)

Anzeige. So eben ist erschienen und bei Georg Wigand, Buchhändler in Leipzig, zu haben:

## Turnbüchlein

für

Anfänger und Geübte,

insbesondere

am Barren und Reck.

Zum Selbstunterrichte. 16. Broschirt 6 Gr.

Wer frisch umherpäht mit gesunden Sinnen,  
Auf Gott vertraut, und die gesunde Kraft,  
Der ringt sich leicht aus jeder Fahr und Noth.

Inhalt:

Das Turnen am Barren und Reck überhaupt. — Der Turnplatz. — Der Barren. — Das Reck. — Der Turner. — Die Turnkleidung. — Allgemeine Turnregeln. — Das Turnen am Barren. — Das Turnen am Reck.



**Öeffentliche Bekanntmachung zu gefälliger Nachachtung.**

Mehre unangenehme Erfahrungen zwingen mich, Jedermann ernstlichst zu warnen, Niemandem, wer es auch sei, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle, durchaus für nichts hafte und davon gefälligst Notiz zu nehmen bitte.

Gohlis, den 9. Juni 1836.

Johanne Regine verw. Schnell, geb. Kirschbaum.

**Bekanntmachung.** Briespapier zur Trauer und Trauerkarten, beides mit schwarzem Rande, ist fortwährend billigst zu haben bei C. H. Arndt, Buchbinder, Grimm. Gasse Nr. 578.

**Empfehlung.** Schwarzen Crepp, auch Creppbinden, Trauerbänder und Trauerhandschuhe empfiehlt Ernst Wilhelm Kürsten.

**Empfehlung.** Grüne, weiße und bunte Fenstergaze, von  $\frac{3}{4}$  bis  $\frac{5}{8}$  Breite, Marly, Steispinet, Silberflor, Gros de Linon und Steifgazen empfiehlt Ernst Wilhelm Kürsten.

**Empfehlung.**

Zur 1sten Classe 10r l. s. Landes-Lotterie, welche den 20. d. M. in Leipzig gezogen wird, empfiehlt sich mit ganzen, halben, Viertel- und Achtelloosen

J. G. E. Lehmann, Haupt-Collecteur.

**Empfehlung.** Zur 10. l. s. Landes-Lotterie, von welcher die erste Classe den 20. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich mit  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$  Loosen zum Planpreise

J. G. Böttcher, Grimm. Gasse Nr. 5.

**Lotterie-Anzeige.** Die erste Classe der 10ten Königl. sächs. Landes-Lotterie wird am 20. Juni d. J. gezogen. Mit Loosen dazu für die geordnete Einlage empfiehlt sich

J. G. Funkenbein, im Preußergäßchen Nr. 25.

**Lotterie-Anzeige.** Mit Loosen zur 10. Landes-Lotterie, wovon die erste Classe den 20. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich die Hauptcollection von Ludw. Ritter in Leipzig.

**Bade-Anzeige.**

Salzsoolbäder, aus dem Salzbrunnen am Dürrenberge, auch Seesalz-, Seifen-, Laugen-, Stahl-, Kräuter- und Schwefelbäder, können im warmen Wasser zu jeder Zeit in untengenannter Anstalt genommen werden, da dieses Quellwasser, laut Analyse, in mineralischer Hinsicht zu vorgesetzten Solien, auch vermöge des reichhaltigen Extractivstoffes, Verwandtschaft mit den Kräutern besitzt, und demnach die Weiche des Wassers, auch ohne alle Beimischung, es zu einem vorzüglichen Badewasser geschickt macht. Auch das russische Dampfbad ist nicht nur allein für sich, sondern vor und nach genannten Bädern sehr zu empfehlen, in Krügers Badeanstalt, an der Rosenthaler Brücke.

**Anzeige.** Um Irrungen zu vermeiden, sehe ich mich genöthigt hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sich meine Wohnung und Magazin unverändert in der ersten Etage des Auerbachschen Hofes, am neuen Neumarkte heraus, befindet.

Friedrich August Kränzler (junior), Tapezierer.

**Anzeige.** Eine besonders schöne Auswahl in Mousselinen, Batisten und Cattunen, in Westen- und Beinkleiderzeugen erhielt neuerdings aufs Lager J. H. Meyer.

**Beste grosse Datteln**

empfehlen

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

**Verkauf.** Etwas vorzüglich Schönes von Hamburger geräucherten Rindszungen

erhielt und empfiehlt

Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

\* \* Von echt westphäl. Schinken (vorzüglich zum Robessen) im Gewicht von 5 bis 16 Pfd., empfing ich heute frische Zusendung und verkaufe selbige zu den nur möglichst billigsten Preisen.

C. F. Kunze.



\* \* \* Ungarische Rindszungen von 8 bis 16 Gr., im Duzend billiger, erhielt wieder  
E. F. Kunze.

### Bamberger Schmelzbutter (bester Qualität)

erhielt und verkauft wohlfeil

Friedrich Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Ich empfang eine Sendung echten Nordhäuser Brantwein vom reinsten Geschmacks und 35% nach Stoppani, welchen ich im Ganzen und im Einzelnen zu den billigsten Preisen verkaufe.  
Gustav Wapler, Gewölbe: Brühl Nr. 479.

### Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir wieder folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich bis Monat September stets frisch von den Quellen beziehe und ein Lager davon halte, um jeden Auftrag nach Wunsch erfüllen zu können, als:

- |                               |                                    |
|-------------------------------|------------------------------------|
| 1) Adelheidsquelle,           | 16) Marienbader Ferdinandsbrunnen, |
| 2) Biliner Sauer-Brunnen,     | 17) - Carolin -                    |
| 3) Driburger -                | 18) Püllnaer Bitter-Brunnen,       |
| 4) Eger Salzquelle,           | 19) Pyrmonter Stahl -              |
| 5) Eger Franzensbrunnen,      | 20) - Neu -                        |
| 6) - Sprudel -                | 21) Saischützer Bitter -           |
| 7) Emser Kränchenbrunnen,     | 22) Oberschlesier Salz -           |
| 8) - Kessel -                 | 23) Schwalbacher Stahl -           |
| 9) Fachinger Sauer-           | 24) - Wein -                       |
| 10) Geilnauer Sauer-          | 25) - Paulinenbrunnen,             |
| 11) Heppinger -               | 26) Selterser -                    |
| 12) Kissinger Ragozibrunnen,  | 27) Spaa -                         |
| 13) - Maximilianbrunnen,      | 28) Weillbacher Schwefel -         |
| 14) - Pandur -                | 29) Wildunger Sauer -              |
| 15) Marienbader Kreuzbrunnen, |                                    |

Leipzig, 1. Juni 1836.

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter.  
Petersstrasse, zum grossen Reiter.

Verkauf. Familienverhältnisse halber soll eine, 2 Stunden von hier entlegene Schenkwirtschaft, wozu bedeutende Dekonomie gehört, mit sämtlichem Inventarium unter ganz vorteilhaften Bedingungen verkauft werden. Näheres in Neudnitz Nr. 3.

Verkauf. Eine Schenkwirtschaft, in einer volkreichen Stadt gelegen, mit Tanzsaal, Regeltbahn und Garten, steht Familienverhältnisse halber unter vorteilhaften Bedingungen sogleich zu verkaufen. Alles Weitere ertheilt  
J. G. Freyberg, Quergasse Nr. 1189.

Landgut-Verkauf. Eine Stunde von Leipzig ist ein vor 4 Jahren neu erbautes Gut mit Garten und 42 Dresdener Scheffel des besten Weizenbodens, Feld, Wiesen und Holz, mit zwei Pferden, 7 Kühen, Schafen u. s. w. und allem Inventario für 4200 Thlr. zu verkaufen durch  
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

### Ausverkauf.

Die Gerhardt'sche Bandhandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 611, empfiehlt sämtliche noch vorräthige Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Verkauf. Trauerschmuck für Damen bei  
Eduard Leykam, Gürtler und Bijoutier,  
Gewölbe: Salzgäßchen Nr. 406.

Zu verkaufen steht billig ein sehr gutes Communalgardengewehr. Näheres bei dem Hausmanne im Kloster Nr. 162.

Zu verkaufen ist eine noch in gutem Zustande befindliche und wenig gebrauchte Drehbank mit Schwungrad, welche sich vorzüglich gut zu starker Holz-, Messing-, Stahl- und Eisenarbeit eignet, auf der Gerbergasse im Bohmühlengäßchen Nr. 1136.



Zu verkaufen ist wegen Mangel an Paß ein Hand-Rollwagen und eine alte, aber noch brauchbare Tabaks-Schneidbank um einen billigen Preis und zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 97 parterre.



## F. W. Krauser,

Reichstraße Nr. 400, neben Kochs Hofe,

erhielt zu dem bereits unterhaltenden Lager echter engl. Strickgarne — 3- und 4 dr. Prima Belper Strutt — ein kleines Sortiment der hier so beliebten 6 dr. Schweizer Strickgarne, deren ausgezeichnete Güte und mäßige Preise wohlwollender Berücksichtigung am Platze empfohlen werden dürfen. — Ferner gingen bei demselben starke Transporte guter abgelagerter Havana-Cigarren ein, welche zu dem außergewöhnlichen Preise von 10 à 11 Thlr. St. pr. 1000 Stück in geschlossenen Kisten abgelassen werden können.

## Neueste Sonnen- und Regenschirme

empfiehlt in großer Auswahl

J. P. Gautier.

Auszu-leihen. Gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit sind 1000—1200 Thlr. Conv.-Geld bis Johanni zum Ausleihen bereit. Das Nähere bei J. G. Siebmann, Nr. 212.

Auszu-leihen sind zu Johanni d. J. 6000 Thlr. auf gute hiesige Hypotheken in Nr. 375, 2 Treppen hoch.

Zu kaufen gesucht wird eine Gewölbetafel von 6 bis 7 Ellen Länge oder 2 kleinere zusammen von gleicher Länge. Das Nähere bei dem Hausmanne in Nr. 192 u. 93, Markt, Ecke des Barfußgäßchens.

Anerbieten. Lederne Handschuhe, Bekleider, Bettdecken u. a. m. werden schön, schnell und billig gewaschen und gefärbt bei Otto, Johannisgasse Nr. 1303.

Gesuch. Von einer hiesigen Wechselhandlung wird ein in den zwanziger oder dreißiger Jahren stehender Handlungsdiener gesucht, erfahren im Wechselsache und in den Geschäften des Places, so wie im deutschen Briefwechsel, im Buchführen und in der Münzkenntniß. — Da der Gesuchte neben den schriftlichen Arbeiten auch beim Detailverkaufe an der Wechseltafel hilfreiche Hand leisten muß, so wird von Seiten des Principals bei der Wahl ganz besonders auf persönliche Gewandtheit und Munterkeit Rücksicht genommen. Personen, mit obengenannten Eigenschaften und Fähigkeiten versehen, welche geneigt sind, auf jene Stelle zu reflectiren, belieben schriftliche Meldungen einzureichen bei Herrn Louis Cyriakus hieselbst.

Gesucht werden 2 Markthelfer durch das Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesucht werden 4 bis 6 Wollseerinnen, auf Wochen- oder auch Tagelohn. Zu erfahren in Nr. 1077 parterre.

Gesuch. Mehre Bursche, welche bereits colorirt haben, können dauernde Beschäftigung finden und haben sich Fleischergasse Nr. 219 zu melden.

Lehranerbieten. Wenn ein junger Mensch Lust hat, als Buchbinder einst sein Fortkommen zu suchen, so kann ihm zu gründlicher Erlernung dessen in einer Mittelstadt Sachsens, unweit Leipzig, ein Lehrmeister nachgewiesen werden, der seinen eigenen Vortheil dabei findet, den Lehrburschen nicht zu häuslicher Arbeit zu gebrauchen, sondern ihn ausschließlich bei der Profession zu beschäftigen, deshalb aber einen gelehrigen, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Burschen wünscht, durch die Expedition d. Bl.

Gesucht werden geübte Weißnäherinnen und können solche Arbeit abholen: Klostersgasse Nr. 165, erste Etage.

Gesucht wird für Johanni d. J. ein Dienstmädchen von gesetztem Alter, welches reinlich, ordentlich und in der Küche nicht unerfahren ist, auch sich keiner Arbeit scheut. Nähere Auskunft wird ertheilt: Sandgasse Nr. 933.

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehener Mensch, 21 Jahre alt, wünscht ein recht baldiges Unterkommen als Kutscher, Bedienter, oder Markthelfer. Reflectirende Herrschaften können das Nähere erfahren auf dem neuen Neumarkte Nr. 17 parterre.



**Gesuch.** Ein junger Mensch, von angenehmem Aeußern und im Rechnen und Schreiben erfahren, sucht Familienverhältnisse halber recht bald eine Stelle als Bedienter oder Markthelfer; er kann sehr gute Empfehlungen von hiesigen angesehenen Familien beibringen, auch im nöthigen Falle einige Caution stellen. Adressen, unter der Chiffre A. S., beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesucht** wird zu Michaeli 1836 für ein Paar junge Leute ein kleines Familienlogis, im Preise von 30 bis 40 Thlrn.; sollte irgend eins wo abzulassen sein, so bittet man die Adresse, unter R. S., in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Vermiethung.** Die erste Etage des Hauses zum goldenen Hirsche auf der Petersstraße ist von Michaeli d. J. ab zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt im Parterrelocal daselbst Herr Altner.

**Vermiethung.** Ein kleines Gewölbe außer der Meßzeit, ingleichen eine Niederlage und ein großer Weinkeller sind in Nr. 374 sofort zu vermieten; ferner ist von der Michaelismesse an in besserer Meßlage eine erste Etage zu einem Waarenlager auf mehre Jahre nachzuweisen in Nr. 375, 2 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Ein schön eingerichtetes kleines Familienlogis in der Stadt, 4 Treppen hoch, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, ist von Johanni an für 70 Thlr. zu vermieten durch das  
Local-Compt. für Leipzig von L. W. Fischer.

**Vermiethung.** In einer Hauptstraße in der Stadt ist zu Michaeli d. J. eine große 2te Etage, nahe am Markte, zu vermieten durch das  
Local-Compt. für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermieten ist eine Stube in der Burgstraße Nr. 187, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist für einen oder zwei ledige Herren auf dem Thomaskirchhofe Nr. 156, im Hintergebäude 3 Treppen hoch, eine freundliche Stube nebst Kammer, mit Aussicht nach der Promenade.

Zu vermieten ist eine große Stube mit Schlafkammer und Meubles an ledige Herren am neuen Kirchhofe Nr. 248 u. 49, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist zu Johanni ein mittleres Familienlogis, vorn heraus eine Treppe hoch. Zu erfahren auf der Gerbergasse Nr. 1148 parterre.

Zu vermieten ist im Preise von 26 Thlrn. ein kleines Familienlogis für kinderlose Leute oder eine einzelne Dame und zu Johanni zu beziehen. Zu erfragen in Nr. 692 parterre.

**Einladung.** Zum Schlachtfeste heute, den 10. Juni, ladet höflichst ein  
J. G. Möbius, in Reichels Garten.

**Einladung.** Heute zu Schweinsknochen nebst andern warmen Speisen ladet ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch  
A. B. Schmidt, im Petersschießaraben.

### Einladung

zum Schlachtfeste heute, den 10. Juni, wobei ich meinen geehrten Gästen mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann.  
Vollter, in Kleinschocher.

**Einladung.** Heute, den 10. d. M., warm Abendessen, portion-  
weis.  
Ferd. Becker, zur großen Funkenburg.

Verloren wurde den 8. d. M. Abends auf dem Wege von St. Thella bis Leipzig ein Sonnenschirm von gelblichem Cattune. Der ehrliche Finder beliebe denselben gegen eine Belohnung in der Waage, auf dem Rauge, bei dem Hausmanne abzugeben.

Verloren wurde den 9. Juni in den Nachmittagsstunden von der Windmühlengasse durch die Stadt bis zur Fleischergasse ein schwarzes durchwirktes Umschlagetuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Windmühlengasse Nr. 1367, 2te Etage, gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Vertauscht wurde am 8. Juni a. c., Abends zwischen 9 bis 10 Uhr, bei Herrn G. Soldann ein schwarzseidener Regenschirm, gegen einen andern mit bunter Kante. Der wohlbekannte Herr wird ersucht, denselben gegen dem seinigen bei Herrn Soldann abzugeben.



Reisegelegenheit nach Berlin den 12. d. M. in einem Glaswagen, wo noch billige Plätze offen sind. Zu erfragen in Hrn. Reichels Garten, bei dem Lohnkutscher Erler.

\* \* \* Die beiden mir unbekanntem Herren, welche am vergangenen Sonnabend verschiedene Waaren bei mir kauften und wahrscheinlich aus Versehen 1 Louisd'or liegen ließen, können denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen.  
M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Berichtigung. Daß des verstorbenen Büchsenmachers Dehring Wohnung und Werkstätte nicht auf der Serbergasse, sondern mehre Jahre und noch bis jetzt in der blauen Mühle ist, wird hiermit bekannt gemacht.

### Ehorzettel vom 9. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a' s' c h e s I h o r.**  
Hr. Amtm. Hagemann, v. Hermdorf, Hr. Kfm. Bendorf, v. Greiß, u. Hr. Banq. Cohen, v. Hannover, pass. durch.

Hr. Pastor Selbricht, v. Gallenberg, in St. Wien.  
Hr. Kfm. Wuttig u. Hr. Fabr. Wuttig, v. Frankf. a/D., im Hotel de Pologne.

Hr. Gener. v. Djouroff, v. Petersburg, pass. durch.  
Hr. v. Hausen, v. Dresden, unbest.

**P a l l e' s' c h e s I h o r.**  
Hr. Hofrath v. Pogesch, v. Petersburg, pass. durch.  
Hr. Amtm. Hartmann, v. Wegeleben, u. Hr. D. Schmidt, v. Halle, in St. Frankfurt a/M.

Hr. Rentier Joseth, v. Berlin, im Blumenberge.  
Die Dessauer Post, 18 Uhr.

Hr. Kfm. Marter, v. Berlin, im Hotel de Russie.  
Auf der Braunschweiger Post, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Cleris, v. Paris, u. Hr. Colleg.-Rathin Popoff, von Petersburg, unbest.

Auf der Hamburger Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Staatsrath Marini, v. Petersburg, Hr. Kfm. Haase, v. Marienberg, Hr. Cand. Lorch, von Kopenhagen, u. Hrn. Kfl. Haase u. Bartels, v. Braunschweig, unbest., Hr. Kfm. Rdtgen, v. Hamburg, pass. durch.

Hr. Partic. Blas, v. Hamburg, im Hotel de Saxe.  
Hr. Gen.-Superint. D. Richter, v. Mitau, u. Hr. Hdlgsreis. Anshütz, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.

**R a n k' ä' d' t' e' r I h o r.**  
Die Kasseler Post, um 6 Uhr.  
Hr. Ober-Pfarrer Damm, v. Wiehe, im Tiger.

**P e t e r s' t h o r.**  
Hr. Kfm. Schönberg, v. Berlin, pass. durch.

**H o s p i t a l' t h o r.**  
Hr. Adv. Kühn, v. hier, v. Grimmischau zurück.  
Auf der Nürnberger Gilpost, 17 Uhr: Hrn. Kfl. Schlegel u. Reimann, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Geschäftreis. Bünau, v. hier, v. Altenburg zurück, u. Hr. Kfm. Kauffmann, v. Grimmischau, in Nr. 399.

Auf der Nürnberger Diligence, 17 Uhr: Hr. Kfm. Lades, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Mad. Thierisch, von Chemnitz, im gold. Wute.  
Auf der Freiburger Post, 17 Uhr: Hr. Pastor Wermelskirch, v. Dresden, unbest.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S r i m m a' s' c h e s I h o r.**  
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Kfm. Sidmann, v. hier, Mad. Werner, von Dresden, bei Vogel, Hr. Lithogr. Schertle, v. Dresden, u. Hr. Hblsm. Mayer, v. Teplitz, unbest., Hr. v. Solowjow, v. Petersburg, passirt durch.

Die Frankfurt-Breslauer Fahr. Post.  
Hr. v. Brun, Cab.-Canzler, v. Anhalt, passirt durch.

**P a l l e' s' c h e s I h o r.**  
Mad. Schiff, v. Bitterfeld, bei D. Dähne.  
Hr. Kfm. Pforte, v. Bitterfeld, im Hotel de Pologne.  
Hr. Oberarzt D. Richter, v. Moskau, unbest. amt.

Hr. Kfl. Sonneberg u. Meyerhelm, v. Jeshitz, in Nr. 485 u. 528.

Hr. Kfm. Jacoby, v. Jeshitz, u. Hrn. Kfl. Blumenthal u. Rowald, v. Wörlitz, in Nr. 738.

**R a n k' ä' d' t' e' r I h o r.**  
Auf dem Frankfurter Postwagen, 18 Uhr: Hr. Fabr. Göttes, v. Montjoie, in St. Berlin, u. Dem. Traber, v. Weimar, bei Frischeisen.

Hr. Prof. Laves, v. Jena, passirt durch.  
Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**S r i m m a' s' c h e s I h o r.**  
Hr. Kfm. Bibrach, v. Breslau, pass. durch.  
Hr. Cand. v. Krüger, v. Dresden, in St. Hamburg.  
Hr. Hdlgsdiener Credner, Breslau, bei Ac. Weinig.

**P a l l e' s' c h e s I h o r.**  
Hr. Rittergutbes. v. Hoffmann, v. Dieskau, im Blumenb.  
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Kfm. Hannemann, v. Altenburg, Hr. Post-Secr. Seefeld u. Mad. Schmidt, v. Berlin, unbestimmt.

Hr. Kfm. Scharlat und Mad. Scharlat, von Minsk, im Hotel de Russie  
Hr. Gutsbes. v. Gubnachowski, v. Schreitlach bei Königsberg, im Hotel de Saxe.

**R a n k' ä' d' t' e' r I h o r.**  
Hr. D. Biedermann, v. Ohrenburg, pass. durch.  
Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Hr. Kfm. Neumann, v. Randegg, in Rupperts Hofe, Hr. Bergamts-Assessor Fischer, v. Freiberg, im H. de Russie, u. Hr. Partic. v. Röder, v. Raumburg, passirt durch.

**P e t e r s' t h o r.**  
Hr. Kfm. Hefner, v. Altenburg, bei Martin.  
Hospitalthor: Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**S r i m m a' s' c h e s I h o r.**  
Hr. v. Hoffmann, v. Dresden, im gr. Blumenberge.  
Hr. Superint. D. Koch, v. Torgau, bei Stadtger.-Rath Hünfel.

Hr. DVA-Assessor Pflüger, v. hier, v. Großenhain zurück.  
Auf der Dresdener Gilpost: Hr. Privatgelehrter Mangelsdorf, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Hauptm. Hennig, v. Meissen, bei Sidorius, Hr. Adv. Eder, v. Wurzen, bei Adv. Klippi, u. Hr. Kaufm. Blüher, v. Dresden, passirt durch.

**P a l l e' s' c h e s I h o r.**  
Hr. Kfm. Wabsthab, v. Magdeburg, im deutschen Hause.  
**R a n k' ä' d' t' e' r I h o r.**  
Hr. Kfm. Jung, v. hier, v. Weiskensfeld zurück.  
Auf der Berlin-Rölnener Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Schaup. Volkmann, v. Wien, pass. durch.

**P e t e r s' t h o r.**  
Hr. Kfm. Hennig, v. Neustadt a/D., pass. durch.

**H o s p i t a l' t h o r.**  
Hr. Kfm. Kahlbaum, v. Hof, im gr. Blumenberge.  
St. Durchl. der Herzog v. Dessau, v. Carlsbad, pass. b.

Berleger: C. P o l z.